

Szenendarstellung vom Buch der Offenbarung als Lebenshilfe – Teil 2

Kapitel 1 – Teil B - Lebenshilfe aus der Heiligen Schrift

Der Apostel Johannes, der sein großartiges Buch auf der Insel Patmos schrieb, schloss sich dadurch der exklusiven Gruppe von erwählten Gottesdienern an, die vom HERRN ähnliche Anweisungen erhalten hatten und ihren Dienst ebenfalls unter sehr widrigen Umständen taten.

- Moses schrieb den Pentateuch in der Wüste
- David verfasste viele seiner Psalmen, während er vor dem mörderischen König Saul fliehen musste
- Jesaja schrieb seine Prophezeiungen, während er mit ansehen musste, wie sein Volk entartete und – laut Überlieferung – starb er den Märtyrertod
- Hesekiel schrieb sein Buch, während er sich in Gefangenschaft in Babylon befand
- Jeremias Leben war von Glaubensprüfungen und Verfolgung gekennzeichnet
- Petrus verfasste seine beiden Briefe unmittelbar bevor er als Märtyrer starb
- Paulus schrieb seine Briefe während einer Zeit, in der er geschlagen wurde, schiffbrüchig war, gesteinigt und ausgeraubt wurde und während er Hunger und Durst litt, nur mit wenig Kleidung der Kälte ausgesetzt war, beleidigt wurde und jede andere Art von Trübsal durchleben musste, welche der Menschheit bekannt ist.

2.Korinther Kapitel 11, Verse 24-28

· **²⁴Von Juden habe ich fünf Mal die vierzig (Geißelhiebe) weniger einen (5.Mose 25,3) erhalten; ²⁵drei Mal bin ich ausgepeitscht, einmal gesteinigt worden; drei Mal habe ich Schiffbruch erlitten, einen Tag und eine Nacht bin ich ein Spielball der Wellen gewesen; ²⁶wie viele beschwerliche Fußwanderungen habe ich gemacht, wie viele Gefahren bestanden durch Flüsse, Gefahren durch Räuber, Gefahren durch meine eigenen Volksgenossen, Gefahren durch Heiden, Gefahren in Städten, Gefahren in Einöden, Gefahren auf dem Meer, Gefahren unter falschen Brüdern! ²⁷Wie oft habe ich Mühsale und Beschwerden bestanden, wie oft durchwachte Nächte, Hunger und Durst, wie oft Entbehrungen (jeder Art), Kälte und Mangel an Kleidung! ²⁸Dazu – abgesehen von allem Außergewöhnlichen – das Überlaufenwerden tagaus tagein, die Sorge für alle (meine) Gemeinden!**

Und der Apostel Johannes empfing die ausführlichste Offenbarung über die zukünftigen Ereignisse, die jemals einem Schreiber des Neuen Testaments

aufgezeigt wurden, während er auf Patmos verbannt war – einer kleinen, felsigen Insel im Ägäischen Meer. Er war dort von der Welt abgeschnitten, aber nicht von Gott. Und von dieser einsamen Insel aus hat uns der Apostel das Buch gegeben, welches wir als „**Die Offenbarung von Jesus Christus**“ kennen.

Gott hatte die Verbannung bei Johannes zugelassen, damit der Apostel allein mit Ihm war und diese gewaltige Vision über die Zukunft habe konnte. Manchmal verlangt der Auftrag, den Gott für uns hat, dass wir uns aus unserem normalen Umfeld hinausbewegen. Dabei kommt uns Folgendes in den Sinn:

- Abrahams Ruf, Haran zu verlassen
- Die Versklavung von Joseph in Ägypten
- Die Flucht von Moses aus Ägypten
- Daniels Gefangenschaft in Babylon

Viele Autoren, die ich kenne, ziehen sich in die Berge zurück oder mieten ein Hotelzimmer, damit sie sich voll und ganz auf ihre Aufgabe konzentrieren können. Mein Plan sieht viele Flüge ins Ausland vor, und für gewöhnlich kann ich in der Isolation eines Flugzeuges in einer Höhe von 9 000 Metern am besten schreiben, organisieren und denken.

Wenn wir das **Buch der Offenbarung** öffnen, wird sehr schnell offensichtlich, dass wir es hier mit einer Botschaft zu tun haben, die einen sehr hohen Zweck erfüllen soll. Obwohl es sehr viele Ähnlichkeiten mit prophetischen Passagen in den Büchern **Daniel**, **Hesekiel** und im **Matthäus-Evangelium** aufweist, ist das **Buch der Offenbarung** einzigartig. Schon in den ersten Abschnitten erfahren wir, um was für eine Art von Buch es sich handelt.

Ein prophetisches Buch

Offenbarung Kapitel 1, Vers 1

Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm (d.h. Jesus Christus) hat zuteil werden lassen, um Seinen Knechten anzuzeigen, was in Bälde geschehen soll (oder: muss); und Er (d.h. Jesus) hat es durch die Sendung Seines Engels Seinem Knechte Johannes durch Zeichen kundgetan.

Dieser Vers zeigt das prophetische Wesen von dem auf, was Johannes durch den Gebrauch eines einzigen Schlüsselwortes und einer einzigen Schlüsselphrase schrieb. Das Schlüsselwort lautet „Offenbarung“, welches die Übersetzung des griechischen Begriffes *apokalypsis* oder „Apokalypse“ ist. Im griechischen Originaltext des Neuen Testaments ist es das erste Wort im gesamten Buch.

Wenn wir das Wort „Apokalypse“ hören, denken wir an schreckliche Katastrophen, die mit dem Ende der Welt verbunden sind. Aber im Griechischen bedeutet dieser Begriff einfach nur „eine Enthüllung“ oder „eine Manifestierung von“. Der vorrangige Zweck vom **Buch der Offenbarung** ist nicht, ein Bild von der Endzeit zu zeichnen, obwohl dies auch der Fall ist. Es wurde vor allem deshalb geschrieben, um die Majestät und Macht von Jesus Christus zu enthüllen. Dieses Buch ist weder ein Puzzle noch ein Rätsel, sondern eine Offenlegung wer Jesus Christus ist.

Die prophetische Schlüsselphrase, welche in **Vers 1** verwendet wird, heißt übersetzt „**was in Bälde geschehen soll**“. Dieser Ausdruck beschreibt etwas, was plötzlich geschieht. Er zeigt den schnellen Fortschritt von etwas an, was beginnt. Die Vorstellung ist nicht dahingehend, dass dieses Ereignis bald geschieht, sondern wenn es in Erscheinung tritt, alles plötzlich ablaufen wird. Es ist wie bei einem Erdbeben in Kalifornien: Wir wissen nicht, wann das nächste erfolgt, aber wir wissen, dass es kommen wird. Und es wird ganz plötzlich auftreten und ganz ohne Vorwarnung.

Ein persönliches Buch

Offenbarung Kapitel 1, Verse 1-2
und dieser (Johannes) legt nunmehr Zeugnis ab von dem Worte Gottes und von dem Zeugnis Jesu Christi, von allem, was er gesehen hat.

Obwohl das **Buch der Offenbarung** kosmisch und sehr weitreichend in seinem Ausmaß ist, ist es dennoch ein sehr persönliches Buch. Dabei handelt es sich um eine Botschaft, welche der Apostel persönlich vom HERRN übermittelt bekommen hat. Johannes schreibt es für all jene, die ihm sehr vertraut sind, denn er nennt sich selbst in **Vers 9** „ihr Bruder und Genosse“ in der Drangsal.

Jesus Christus sagte zu Johannes in **Vers 11**: „**Was du zu sehen bekommst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: Nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.**“

Diese Sendschreiben, die sich in **Kapitel 2 und 3** finden, waren ganz persönliche Briefe, die zum Ende des ersten Jahrhunderts an tatsächlich existierende Gemeinden in Kleinasien (heute die moderne Türkei) geschrieben wurden.

Der Theologe John_Stott schrieb dazu:

„Diese erwähnten sieben Städte bilden einen unregelmäßigen Kreis und sind

in der Reihenfolge aufgelistet, in der ein Kurier sie besucht hätte, wenn er den Auftrag erhalten hätte, Briefe dorthin auszuliefern. Wenn er von der Insel Patmos aus losgezogen wäre, dann hätte er zuerst Ephesus erreicht. Dann wäre er weiter nach Norden nach Smyrna und Pergamon gezogen, anschließend in den Südwesten nach Thyatira, Sardis und Philadelphia, und seine Reise hätte in Laodizea geendet.“

Jedes der Sendschreiben beginnt mit der Phrase: „**ICH kenne deine Werke ...**“ und jedes enthält eine Verheißung für denjenigen „**der überwindet**“. Aber jede Botschaft zwischen diesen Phrasen war persönlich zugeschnitten auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinde, an die sie adressiert war. Von daher müssen diese Briefe in ihrem eigenen Kontext gelesen werden.

Und erst recht gibt es darin Einsatzmöglichkeiten für uns heute. Obwohl Johannes in diesen Briefen die Gemeinden im ersten Jahrhundert im Sinn hatte, identifizieren sie exakt die Sorten von Christen, die sich in jedem Zeitalter in der Gemeinde gezeigt haben – einschließlich des gegenwärtigen. Jeder, der die Sendschreiben liest, wird wahrscheinlich dabei an Einzelpersonen oder Kirchen/Gemeinden denken, auf die diese Beschreibungen zutreffen. Ich glaube, dass die Empfehlungen, welche der HERR diesen sieben Gemeinden gegeben hat, sämtliche Probleme in den modernen Kirchen lösen würden. Dieses Prinzip scheint sich durch die Tatsache zu bestätigen, dass alle sieben Sendschreiben auf derselben Pergamentrolle geschrieben waren. Dadurch wurde jede Gemeinde dazu aufgerufen, auch die Briefe für die jeweils anderen zu lesen.

Ein bildhaftes Buch

Offenbarung Kapitel 1, Verse 1-2

Und Er (d.h. Jesus) hat es durch die Sendung Seines Engels Seinem Knechte Johannes durch Zeichen kundgetan, ²und dieser legt nunmehr Zeugnis ab von dem Worte Gottes und von dem Zeugnis Jesu Christi, von allem, was er gesehen hat.

Bei 39 Gelegenheiten zeigt Johannes auf, dass er das aufgeschrieben hat, was er sah. Seine Worte zeichnen sehr lebendige Bilder und anschauliche Symbole, welche uns die Zukunft enthüllen.

Symbole tauchen in der gesamten Heiligen Schrift auf als Instrumente für die göttliche Offenbarung. Aber dieses Buch enthält mehr Symbole als jedes andere in der Bibel. Manchmal stehen sie für Personen, wie zum Beispiel in **Kapitel 1**. Da erscheint Jesus Christus als Richter mit einem zweischneidigen Schwert, welches aus Seinem Mund hervorkommt. In **Kapitel 13** wird der

Antichrist als ein Tier dargestellt, welches aus dem Meer aufsteigt. Und der Falsche Prophet ist da ebenfalls ein Tier, welches aus der Erde kommt.

Warum gibt es so viel Symbolik im **Buch der Offenbarung**?

1.

Zunächst schwächt sie sich mit der Zeit nicht ab. Gut ausgewählte Symbole überbrücken die Jahrhunderte und ermöglichen uns, sie nicht nur auf die Vergangenheit oder die Zukunft anzuwenden, sondern auch in der Gegenwart. Sie schaffen ein fesselndes Drama, welches den verfolgten und leidenden Heiligen in allen Jahrhunderten Mut macht.

2.

Symbole vermitteln Werte und lassen Emotionen aufkommen. Einen Tyrannen als Tier zu beschreiben, erweckt eine grundlegende Furcht, die das schlichte Wort „Diktator“ nicht auslöst. Es ist farbenfroher, das verdorbene Weltsystem als „Babylon die Große“ zu beschreiben als mit einer langweiligen Liste darüber, was es ausmacht.

Die Wahrheit des Evangeliums ist bereits vollständig in Jesus Christus offenbart. Es gibt nichts Neues darüber zu sagen. Doch es gibt eine neue Art und Weise, es auszudrücken. Man liest das **Buch der Offenbarung** nicht, um mehr Informationen zu bekommen, sondern um die Vorstellungskraft zu erweitern. Der Apostel Johannes nimmt die göttliche Wahrheit, die bereits bekannt ist und stellt sie uns in Bildern vor, als einen „lebendigen und beeindruckenden Tanz der Vorstellung“.

3.

Diese Symbole funktionieren als eine Art geistlicher Code, der generell von den Gläubigen, aber nicht von Außenseitern verstanden wurde. Das Buch von Johannes zirkulierte während der Herrschaft von Domitian (81-96 n. Chr.) in den Gemeinden. Wenn es in einer direkteren, mehr nüchternen Art geschrieben worden und in die Hände der Römer gefallen wäre, wären alle, die dessen Inhalt gekannt hätten, hingerichtet worden.

Der Historiker Ethelbert Stauffer schreibt:

„Domitian war der erste Kaiser, der eine Hetzkampagne gegen die Christen in die Wege geleitet hat. Und die Gemeinde von Jesus Christus stellte sich dieser entgegen unter der Führung des letzten Apostels, dem Johannes der Apokalypse. Domitian war auch der erste Kaiser, der verstanden hatte, dass hinter der christlichen 'Bewegung' eine mysteriöse Figur stand, welche den Ruhm der Kaiser bedrohte. Er war der erste Imperator, der dieser Figur den Krieg erklärte und der erste, der diesen Krieg verlor – eine Vorschattung von dem, was noch kommen wird.“

Ein profitables Buch

„Die Offenbarung“ ist das einzige Buch der Bibel, welches den Leser durch die Verheißung eines Segens motiviert, den jeder empfängt, der es liest und deren Inhalt beherzigt. Diese Verheißung steht sowohl am Anfang als auch am Ende des Buches.

Offenbarung Kapitel 1, Vers 3

Selig ist der Vorleser und (selig sind) die Hörer der Worte der Weissagung und die das bewahren (oder: festhalten), was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit (der Erfüllung) ist nahe.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 7

„Und wisse wohl: ICH komme bald! Selig ist, wer die Worte der Weissagung dieses Buches festhält!“

Dieser Segen besteht aus:

- Ewiger Glückseligkeit
- Ewiger Wonne
- Ewiger Freude

Es erscheint seltsam, Freude mit dem abschreckenden Drama vom **Buch der Offenbarung** in Verbindung zu bringen. Aber Dr. Martyn Lloyd-Jones hilft uns zu verstehen, warum dies eine logische Reaktion von denjenigen ist, welche dieses Buch lesen:

„Die Offenbarung wurde geschrieben, damit Gottes Volk, welches durch schlimme Verfolgung und Zeiten der Anfechtung gehen muss, immer noch in der Lage ist, sich zu freuen. Es ist ein Buch, welches den Gläubigen den ultimativen Sieg des HERRN über Satan und über all die anderen Mächte des Bösen aufzeigt. Es ist für Männer und Frauen geschrieben, die in Schwierigkeiten stecken, und es ist als Hilfe für sie gedacht und nicht nur für die Menschen, die vor 2 000 Jahren gelebt haben.

Wenn das **Buch der Offenbarung** Dir nicht dabei hilft, Dich zu freuen, dann hast Du es nicht verstanden.“

Ein nützliches Buch zur persönlichen Anwendung

Der Apostel Johannes war nicht nur daran interessiert, die Vorstellungskraft der Leser zu stimulieren. Sein Ziel war es auch, damit ihr Leben zu beeinflussen und sie dazu zu bringen, einen angemessenen Lebensstil zu führen. Die Heilige Schrift ist als Wegweiser und Lehrbuch gedacht. Sieben

Mal lesen wir im **Buch der Offenbarung** den Satz: „**Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt**“. Was wir in diesem Buch lesen, soll uns als Richtschnur dienen.

Unsere Führung heute hängt von dem ab, was wir über das Morgen wissen. Das **Buch der Offenbarung** informiert uns über Gottes Plan für die Zukunft und versichert uns, dass wir auf der Gewinnerseite sind. Es hat oft den Anschein, als würde der Feind siegen, aber das **Buch der Offenbarung** rückt alles ins rechte Licht. Satan mag zwar einige Kämpfe in der Gegenwart gewinnen, doch der Ausgang dieses Krieges steht schon längst fest. Und Satan weiß, dass er ihn verlieren wird.

Wenn wir diese Wahrheit auch kennen, dann macht sie uns Mut, schlimme Zeiten durchzustehen. Wie ein Ruderer, der weiterrudert, weil seine Karte eine Insel in unmittelbarer Nähe aufzeigt, haben wir ebenfalls den Mut, unseren Glaubensweg fortzusetzen.

Vielleicht ist das ja der Grund, weshalb der Teufel uns davon abhalten will, dieses erstaunliche Buch zu lesen. Louis T. Talbot schreibt dazu:

„Der Teufel hat Tausende Menschen davon abgebracht, diesen Teil von Gottes Wort zu lesen. Er will nicht, dass irgendjemand dieses Buch studiert, in dem geschrieben steht, dass er aus dem Himmel geworfen, 1 000 Jahre lang im Abgrund gefangen gehalten und letztendlich in den Feuersee geworfen wird, um dort für immer und ewig Tag und Nacht gepeinigt zu werden. Noch ist er erpicht darauf, dass wir etwas über den ultimativen Triumph seines Erzfeindes Nr. 1 lesen, Jesus Christus. Je intensiver Du das **Buch der Offenbarung** studierst, umso mehr verstehst Du, warum Satan so sehr dafür kämpft, Gottes Volk davon fernzuhalten.“

Ein profitables Buch für die öffentliche Versammlung

Die Szenendarstellung am Anfang dieses Kapitels zeigt eine Gemeindeversammlung im ersten Jahrhundert auf. Sie ist inspiriert von dem frühen Gemeindeführer Justin der Märtyrer (100-165 n. Chr.). Er beschrieb in seinem Werk „First Apology“ (Erste Verteidigungsschrift), wie die Gottesdienste damals abgelaufen sind:

„Am Sonntag gibt es eine Versammlung in einem Haus von denjenigen, die in Städten oder auf dem Land leben. Da werden dann, sofern es die Zeit erlaubt, die Aufzeichnungen der Apostel oder die Schriften der Propheten vorgelesen. Wenn der Vorleser damit zu Ende ist, erklärt uns der Älteste, wie wir diese noblen Dinge anwenden können.“

Die 7 Seligpreisungen im Buch der Offenbarung

Offenbarung Kapitel 1, Vers 3

Selig ist der Vorleser und (selig sind) die Hörer der Worte der Weissagung und die das bewahren (oder: festhalten), was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit (der Erfüllung) ist nahe.

Offenbarung Kapitel 14, Vers 13

**Da vernahm ich eine Stimme aus dem Himmel, die (mir) zurief:
»Schreibe: Selig sind die Toten, die im HERRN sterben, von jetzt an! Ja – so spricht der Geist –, sie sollen ausruhen von ihren Mühsalen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.«**

Offenbarung Kapitel 16, Vers 15

»Seht, ICH komme wie ein Dieb! Selig ist, wer da wacht und seine Kleider bereithält, damit er nicht nackt einherzugehen braucht und man seine Schande (= Blöße) nicht zu sehen bekommt!«

Offenbarung Kapitel 19, Vers 9

**Dann sagte er zu mir: »Schreibe: Selig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!« Weiter sagte er zu mir:
»Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.«**

Offenbarung Kapitel 20, Vers 6

Selig und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung Anteil hat! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und die tausend Jahre hindurch zusammen mit Ihm herrschen.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 7

»Und wisse wohl: ICH komme bald! Selig ist, wer die Worte der Weissagung dieses Buches festhält!«

Offenbarung Kapitel 22, Vers 14

Selig sind die, welche ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht an den Baum (oder: die Bäume) des Lebens erlangen und durch die Tore in die Stadt eingehen (können)!

Das öffentliche Vorlesen und die Ermunterung waren ein wesentlicher Teil der Versammlungen in der frühen Gemeinde. Paulus schrieb zum Beispiel dem Timotheus in:

1.Timotheus Kapitel 4, Vers 13

Bis zu meiner Ankunft fahre fort mit dem Vorlesen (der Heiligen Schrift), mit den ermahnenden Ansprachen, mit der Lehrtätigkeit!

Auch wird uns gesagt, dass das öffentliche Vorlesen aus dem **Buch der Offenbarung** mit einem besonderen Segen Gottes verbunden ist.

Offenbarung Kapitel 1, Vers 3

Selig ist der Vorleser und (selig sind) die Hörer der Worte der Weissagung und die das bewahren (oder: festhalten), was in ihr geschrieben steht; denn die Zeit (der Erfüllung) ist nahe.

Ein profitables Buch für die prophetische Vorahnung

Offenbarung Kapitel 1, Vers 3 endet mit dem Satz: „**Die Zeit ist nahe**“.. Das wird uns auch gesagt in:

Offenbarung Kapitel 22, Vers 10

Dann fuhr er fort: »Lege die Worte der Weissagung dieses Buches nicht unter Siegel (vgl. 10,4)! Denn die Zeit (ihrer Erfüllung) ist nahe.

Viele haben diese Phrase so ausgelegt, als würde die Erfüllung der Prophetie jetzt unmittelbar erfolgen. Das hat zu überstürzten Vorhersagen darüber geführt, wann die Entrückung, die Trübsalzeit, das Tausendjährige Friedensreich und die Wiederkunft von Jesus Christus auf die Erde erfolgen würden.

Doch der Ausdruck „die Zeit ist nahe“ bedeutet nicht notwendigerweise, dass dies alles SOFORT geschehen wird. Die Nähe ist vom Standpunkt der prophetischen Offenbarung aus zu betrachten, die ihren eigenen Zeitplan hat. Wenn in der Bibel gesagt wird, dass etwas „nahe“ ist, bedeutet dies, dass es das nächste große Ereignis auf dem prophetischen Kalender ist. Diese Dinge waren „nahe“ in der Wahrnehmung von Johannes, als er sie aufzeichnete. Und sie sind heute natürlich viel näher. Die Prophetie ist von Gott für uns als entsprechende Warnung vorgesehen, damit wir unsere Herzen und unseren Geist darauf vorbereiten können.

Ein praktisches Buch

Vor mehr als einem Jahrhundert schrieb William E. Blackstone ein kleines Buch mit dem Titel „Jesus is Coming: God's Hope for a Restless World“ (Jesus kommt: Gottes Hoffnung für eine rastlose Welt). Es hatte einen bedeutsamen Einfluss auf die christliche Welt und spornt heute immer noch viele Gläubige dazu an, die biblische Prophetie zu studieren. Darin widmete Blackstone ein ganzes Kapitel dem praktischen Nutzen, den man davon hat, was er als echte Motivation zu einem heiligen Leben nannte. Er schrieb darin:

„Keine andere Lehre im Wort Gottes stellt eine tiefgehendere Motivation, das

Fleisch zu kreuzigen, sich für Gott abzusondern, zur Seelenarbeit und für unsere Hoffnung, Freude und auf die Aussicht, die Lebenskrone zu empfangen dar, als die Prophetie.“

Blackstone listete insgesamt 40 Vorteile auf, die das Bibelprophetie-Studium hat. Ich kann sie hier nicht alle aufführen; doch ich möchte zumindest drei davon nennen, die ganz besonders für das **Buch der Offenbarung** gelten:

1. Das Studieren der Bibelprophetie motiviert uns dazu, ein produktives Leben zu führen

Einige denken, dass ein waches Bewusstsein im Hinblick auf das zweite Kommen von Jesus Christus uns in träge Seelen verwandeln würde, die nur herumstehen und in einer Art unnützen Trance nach oben starren. Aber in Wahrheit ist das Gegenteil der Fall. In der größten Predigt, die jemals gehalten wurde - der Ölberg-Rede (**Matthäus Kapitel 24 + 25**) - zählte Jesus Christus die „Zeichen der Zeit“ auf und beschrieb die Ereignisse, die mit Seiner Wiederkunft verbunden sind. Dann erzählte Er einige Gleichnisse, welche die Wichtigkeit betonen, produktiv und bereit zu sein.“

Matthäus Kapitel 24, Vers 46

Selig ist ein solcher Knecht (zu preisen), den sein HERR bei Seiner Rückkehr in solcher Tätigkeit antrifft.

Denis Lyle, ein Baptisten-Pastor in Belfast in Nord-Irland erzählt uns von einem Touristen, der ein schönes Haus an einem romantischen Seeufer in der Schweiz besucht hat. Es war umgeben von einem gut gepflegten Garten mit ordentlichen Gehwegen. Nirgendwo war Unkraut zu sehen.

„Wie lange sind Sie hier schon Gärtner?“, fragte der Tourist.

„Seit 20 Jahren“, lautete die Antwort.

„Und wie oft ist der Eigentümer vorbeigekommen?“

Da lächelte der Gärtner. „Der war nur vier Mal hier.“

„Und Sie haben dieses Haus und den Garten in solch einem hervorragenden Zustand gehalten, weil Sie gedacht haben, er würde morgen wiederkommen, richtig?“

„Oh nein“, antwortete der Gärtner. „Ich habe mich um das alles so gekümmert, als würde ich ihn heute noch erwarten.“

Jesus Christus wird wiederkommen. Es könnte jede Minute passieren, bald oder vielleicht heute noch. Dies sind die vorletzten Worte im **Buch der Offenbarung**:

Offenbarung Kapitel 22, Vers 20

Es spricht Der, Welcher dies bezeugt: »Ja, ICH komme bald!« »Amen,

komm, HERR Jesus!«

Je mehr wir uns Seiner bevorstehenden Rückkehr zur Entrückung bewusst sind, umso motivierter werden wir in unserem Dienst für Ihn in diesen letzten Tagen.

2. Das Studieren der Bibelprophetie motiviert uns dazu, ein positives Leben zu führen

Das **Buch der Offenbarung** sorgt auch für eine positive Gesinnung. Wenn wir es studieren, fangen wir an, uns bewusst zu werden, dass alles, was in unserer Welt heute geschieht, auf etwas ganz Bestimmtes hinausläuft. Im **Buch der Offenbarung** sehen wir – wie in keinem anderen Buch – Gottes souveräne Hand über die weltlichen Angelegenheiten. Wir erkennen, dass Er alles unter Seiner Kontrolle hat, selbst wenn es auf der Erde total chaotisch zugeht.

Johannes schreibt in **Offbg 1:5**, dass Jesus Christus der Herrscher über die Könige der Erde ist. Dabei handelt es sich nicht um eine Aussage über Seine zukünftige Regentschaft auf der Erde im Tausendjährigen Friedensreich, sondern über Seine gegenwärtige Herrschaft. Jesus Christus **WIRD** nicht nur König sein, sondern Er **IST** es bereits.

Vernard Eller legt auf diesen Punkt sehr viel Wert, wenn er schreibt:

„Das ist das Herzstück der Botschaft von Johannes: Die Dinge sind nicht so wie sie scheinen! Von überall aus können die meisten von uns sehen, dass es offensichtlich wird, dass 'die Könige der Erde' immer dort sind, wo etwas passiert. Es ist der Einfluss, der Dinge geschehen lässt. Die Könige bestimmen den Verlauf der Geschichte.

Nein, die Dinge sind nicht so, wie sie zu sein scheinen! Im Gegensatz zu ihrer eigenen aufgeblähten Meinung hat diese Bande nicht die Herrschaft. Das Erste, was Johannes über die Könige der Erde schreibt, ist, dass sie einen Herrscher über sich haben, was bedeutet, dass sie selbst beherrscht werden. Dieser Herrscher hat bereits den entscheidenden Sieg errungen und Seine Kontrolle etabliert. Gott ist die eigentliche Macht, die in scheinbarer Machtlosigkeit eingehüllt ist. Das Böse ist die scheinbare Macht, die in Wahrheit aber machtlos ist. Die Dinge sind nicht so, wie sie erscheinen! Jesus Christus ist der **HERR** und nicht nur für uns, die Seine Herrschaft anerkennen, sondern auch für jeden Anderen. Und das schließt die Könige der Erde mit ein.“

Wenn die Zustände in unserer Welt sich verschlechtern, dann sagt Jesus Christus uns, sollen wir unsere Köpfe nicht deprimiert hängen lassen oder sie völlig verwirrt schütteln. Stattdessen empfiehlt Er uns Folgendes zu tun:

Lukas Kapitel 21, Vers 28

„Wenn dies nun zu geschehen beginnt, dann richtet euch auf und hebt eure Häupter empor; denn eure Erlösung naht.“

Nachdem Paulus die Thessalonicher über die plötzliche Wiederkunft von Jesus Christus für die

Seinen zur Entrückung aufgeklärt hat, schreibt er:

1.Thessalonicher Kapitel 4, Vers 18

So tröstet euch also untereinander mit diesen Worten!

Unsere Welt befindet sich in einem Zustand der Depression, und Antidepressiva werden im Verlauf der letzten Jahrzehnte mehr eingenommen als jemals zuvor. Inzwischen nimmt sie – laut der jüngsten Statistik - jeder zehnte Amerikaner und jede vierte Amerikanerin im Alter zwischen 40 und 50 Jahren.

Wenn ich solche Statistiken lese, muss ich immer an folgende Bibelstelle denken:

Sprüche Kapitel 12, Vers 25

Kummer im Herzen drückt einen Menschen nieder, aber ein freundliches Wort heitert ihn auf.

Ich glaube, dass es Zeiten gibt, in denen Medikamente durchaus angebracht sind, aber eine gesunde geistliche Einstellung ist oft besser für die Seele. Wenn wir das Buch der Offenbarung lesen, stoßen wir ziemlich am Anfang schon auf folgende Worte:

Offenbarung Kapitel 1, Vers 7

Seht, Er kommt mit den Wolken, und sehen werden Ihn die Augen aller, auch die, welche Ihn durchstochen haben, und wehklagen werden um Ihn alle Geschlechter (oder: Stämme) der Erde (vgl. Sach 12,10-14). Ja, Amen!

Wenn wir die Wiederkunft des HERRN zu unserer Entrückung stets vor Augen haben, versorgen wir unsere Seelen mit einem „guten Wort“.

2.Das Studieren der Bibelprophetie motiviert uns dazu, ein heiliges Leben zu führen

Wenn im Neuen Testament vom zweiten Kommen von Jesus Christus die Rede ist, wird oft das griechische Wort *parousia* verwendet. Das bedeutet „Kommen“ oder „Ankunft“; aber das gilt für die praktische Umsetzung Seiner Wiederkunft. Doch bei diesem griechischen Begriff gibt es noch einen ganz speziellen Sinnbezug, der sehr hilfreich ist. Unter einer *parousia* versteht man einen Auftritt, der augenblicklich die existierende Situation verändert.

Stell Dir dazu einmal das Bild vor, bei dem ein Lehrer das Klassenzimmer verlässt. Sofort werden die Schüler laut und ungestüm und fangen an Papierkugeln zu werfen. Doch sobald der Lehrer wieder zurückkommt, verändert sich alles. Bei seiner *parousia* sind die Schüler wieder ruhig, und die Ordnung ist wiederhergestellt. Das ist eine Momentaufnahme von dem, was geschehen wird, wenn der König der Könige auf die Erde zurückkehrt. Alles wird sich verändern:

- Böse wird stillgelegt Das
- göttliche Ordnung wird wiederhergestellt Die
- Es wird

Gerechtigkeit herrschen

Offbg 1:7 steht für eine ganze Reihe von biblischen Wahrheiten. Daniel hatte vorhergesagt, dass der Messias mit den Wolken kommen wird:

Daniel Kapitel 7, Vers 13

Während ich noch in das Anschauen der Nachtgesichte versunken war, sah ich, wie mit den Wolken des Himmels Einer kam, Der wie eines Menschen Sohn (= wie ein gewöhnlicher Mensch) aussah; Dieser gelangte zu dem ehrwürdigen Greise und wurde vor Ihn geführt.

In Seiner Ölberg-Rede sprach Jesus Christus über Sein Kommen in ähnlicher Weise:

Matthäus Kapitel 24, Vers 30

„Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter (oder: Völker) der Erde wehklagen und werden den Menschensohn auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit kommen sehen (Sach 12,10-12; Dan 7,13-14).“

Johannes erweitert in **Offbg 1:7** Seine Worte, indem er beschreibt, was jede Person zu erwarten hat, wenn Jesus Christus wieder auf die Erde kommt: **„Jedes Auge wird Ihn sehen“**. In diesem Moment stellt sich für die Menschen, die zu diesem Zeitpunkt auf der Erde leben, die große Frage: Werden ihre Augen mit Tränen gefüllt sein aus Freude und Dankbarkeit für das, was der König für sie getan hat oder mit Tränen der Trauer und des Schreckens angesichts des Gerichts, was sie erwartet.

Die Regentschaft des Königs

Offenbarung Kapitel 1, Vers 8

„ICH bin das A und das O« (21,6), spricht Gott der HERR, Der da ist und Der da war und Der da kommt, der Allmächtige.“

Alpha und *omega* – der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets – zeigen nicht nur die Ewigkeit von Jesus Christus auf, sondern auch Seine allumfassende Macht. Im **1. Buch Mose** lesen wir, wie Satan die ersten Menschen unterwanderte und sich den Titel „der Herrscher dieser Welt“ aneignete.

Johannes Kapitel 12, Vers 31

„Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen werden.“

Seitdem leben wir Menschen in dem, was C. S. Lewis als „vom Feind

besetztes Territorium“ bezeichnet. Die Erde gehört immer noch Gott, aber Er hat noch nicht plötzlich eingegriffen, um Satan zu verdrängen.

Dabei geht es nicht um einen Mangel an Macht, sondern es ist eine Frage des richtigen Zeitpunkts.

Epheser Kapitel 1, Verse 9-10

⁹ER hat uns ja das Geheimnis seines Willens kundgetan, nach Seinem freien Ratschluss, dessen Ausführung Er Sich vorgenommen hatte,

¹⁰sobald die Zeiten zum Vollmaß der von Ihm geordneten Entwicklung gelangt wären: ER wollte in Christus als dem Haupt alles einheitlich zusammenfassen, was in den Himmeln und was auf der Erde ist.

Als der Alpha und Omega ist Jesus Christus nicht an die Zeit gebunden. ER war vor der Schöpfung schon da, und Er wird leben, nachdem der letzte Tag der Menschheit gekommen ist. ER ist der ewige, allmächtige Gott. Und als der richtige Zeitpunkt gekommen war, hat Jesus Christus mit Seiner Mission begonnen, Seine rechtmäßige Souveränität über die Erde wiederzuerlangen.

Das **Buch der Offenbarung** ist der Beitrag über diese Kampagne. Es erzählt von Seiner Einsetzung durch den himmlischen Vater:

- Auf den Thron
- Zur Schlacht gegen die Mächte des Bösen
- Zu Seinem ultimativen Sieg
- Zu Seiner Beziehung mit den Erlösten

Aufgrund des Triumphs von Jesus Christus werden die Angehörigen Seines Volkes als „Überwinder“ bezeichnet. In **Offenbarung Kapitel 2 + 3** macht Jesus Christus „dem, der überwindet“ sieben Verheißungen, und eine ähnliche Phrase erscheint fünf weitere Male in diesem Buch. Die schlichte Bedeutung des Wortes „überwinden“ lautet „erobern“ oder „den Sieg erringen“. Die Verheißung des Sieges wird sich gewiss erfüllen. Wenn sie Realität wird, wird der König der Könige auf die Erde zurückkehren.

Der Prophet Daniel sah diesen Sieg lange Zeit vor dem Apostel Johannes. Und er schrieb darüber mit derselben Klarheit:

Daniel Kapitel 7, Verse 13-14

¹³„Während ich noch in das Anschauen der Nachtgesichte versunken war, sah ich, wie mit den Wolken des Himmels Einer kam, der wie eines

Menschen Sohn (= wie ein gewöhnlicher Mensch) aussah; Dieser gelangte zu dem ehrwürdigen Greise und wurde vor Ihn geführt. ¹⁴IHM wurde dann Macht, Ehre und Herrschaft verliehen, so dass alle Völker, Volksstämme und Zungen Ihm untertan waren. Seine Macht sollte von ewiger Dauer und unvergänglich sein und Sein Königreich (oder: Seine Herrschaft) ein solches, das niemals vernichtet werden kann.“

In gleicher Weise lässt das Neue Testament keinen Zweifel über den ultimativen Sieg von Jesus Christus aufkommen.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 20

Es spricht Der, Welcher dies bezeugt: »Ja, ICH komme bald!« »Amen, komm, HERR Jesus!«

Es liegt jedem Gläubigen am Herzen, sich der Sehnsucht der alten Heiligen in alter Zeit anzuschließen, die auch Johannes hatte, als er seine Buchrolle vollgeschrieben hatte.

Doch während wir auf Seine Rückkehr zur Entrückung warten, wollen wir uns an Folgendes erinnern:

Wir leben immer noch in derselben Krise, die auch Johannes erfuhr, und die Offenbarung, die er von Jesus Christus empfing, ist immer noch die definitive Antwort auf die großen Fragen von heute. Es ist für uns an der Zeit, das **Buch der Offenbarung** und seine Botschaft der Hoffnung wiederzuentdecken.

In einer Welt, in der jedes Jahr mehr als 100 000 Christen wegen ihres Glaubens den Märtyrertod sterben, brauchen wir immer noch die Offenbarung, die Jesus Christus dem Apostel Johannes gegeben hat.

In einer Welt, in welcher die Gemeinde von Jesus Christus immer noch geschädigt wird und in der jede Woche eine andere Kirche oder Gemeinde geschlossen wird und das Gebäude in einen Nachtclub, in ein Restaurant oder in eine Moschee umgewandelt wird, brauchen wir die Offenbarung, welche Jesus Christus dem Apostel Johannes gegeben hat.

Es ist eine Offenbarung, die alles verändert. Es ist eine Offenbarung, die besagt, dass Gott auf dem Thron sitzt. Und Er von Seinem Kontrollraum im Himmel Seine Strategien ausgearbeitet hat.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

